

ERKLÄRVIDEOS IN DER POLITISCHEN BILDUNG



- Theoretische Fundierung
- Erklärvideos selbst gestalten
- Stundenbilder
- Videotipps von ExpertInnen
- Links und Materialien

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Nach längerer Zeit halten Sie wieder ein „Methodenheft“ unserer Zeitschrift in Händen. Wir wollen damit auf einen mehrfach geäußerten Bedarf reagieren: Lehrkräfte finden die Verwendung von Erklärvideos im Unterricht reizvoll, sind aber unsicher, wie sie diese gewinnbringend einsetzen können.

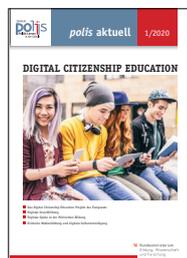
Das Thema „Erklärvideos“ ist im Überschneidungsbereich von Politischer Bildung, Digitaler Grundbildung und Medienkompetenz angesiedelt und nimmt einen Aspekt des politischen Lernens in den Blick, der immer bedeutsamer wird.

Digital Citizenship Education

polis aktuell 01/2020

Digital Citizenship Education (DCE) bewegt sich in der Schnittmenge von Politischer Bildung, Medienbildung und Digitaler Grundbildung. Das Heft stellt das umfassende DCE-Konzept des Europarats vor und widmet sich dem Überschneidungsbereich von Digitaler Grundbildung und Politischer Bildung. Einzelne Aspekte werden mit Unterrichtsimpulsen und Methodentipps illustriert.

> www.politik-lernen.at/pa_digitalcitizenshipeducation



Heike Krösche und Christine Ottner-Diesenberger stecken in diesem Heft den Rahmen für die qualitätvolle didaktische Einbettung von Erklärvideos in politische Lehr- und Lernprozesse ab. Dabei behandeln sie beide Ebenen, die der Rezeption und jene der eigenständigen Produktion.

Da es mittlerweile eine Fülle von Erklärvideos auf unterschiedlichsten Plattformen gibt, haben wir uns umgehört: Welche Videos empfehlen bzw. verwenden die Kollegen und Kolleginnen aus der Politischen Bildung, welche Art der didaktischen Einbettung empfehlen sie? Wir danken Ingrid Ausserer, Patrick Danter, Hakan Gürses, Heike Krösche, Elmar Mattle, Philipp Mittnik, Lara Möller und Alexander Preisinger für ihre Tipps, welche die Vielfalt an Themen, AnbieterInnen und Einsatzmöglichkeiten illustrieren.

Eine Zusammenschau wichtiger Portale und AnbieterInnen von Erklärvideos rundet das Heft ab.

Wir wünschen Ihnen abwechslungsreiche und spannende Momente beim Unterrichten und freuen uns wie immer über Ihr Feedback!

Ihr Team von Zentrum *polis*
> service@politik-lernen.at

PS: Haben Ihre SchülerInnen Erklärvideos erstellt, z.B. anhand der Anleitung in diesem Heft? Schicken Sie uns diese bzw. geben Sie uns den Link bekannt, unter dem wir das Video finden.

ÖSTERREICHISCHE MEDIATHEK

Die Österreichische Mediathek bewahrt das audiovisuelle Kulturerbe Österreichs. Das Archiv enthält über zwei Millionen Tonaufnahmen und Videos zur österreichischen Kultur- und Zeitgeschichte sowie zum Thema Alltag. Onlineausstellungen zur Zeitgeschichte, Themenschwerpunkte wie Frauenstimmen, österreichische Stimmporträts, historische Töne, Oral History, Interviews als Quelle u.v.m.

> www.mediathek.at

BAOBAB

In der Reihe „Weltbilder“ bietet BAOBAB Filme, die globale Zusammenhänge thematisieren und Einblicke in die Lebenssituationen von Menschen aus aller Welt ermöglichen.

Zu allen Filmen gibt es didaktisches Begleitmaterial. Der BAOBAB-YouTube-Channel bietet eine Sammlung internationaler Kurzfilme (ca. 3 bis 50 Minuten) in deutscher, englischer und ohne Sprache für unterschiedliche Altersgruppen.

> www.baobab.at/filme

MEDIENSERVICE

Das Medienservice stellt österreichischen Schulen und Bildungseinrichtungen audiovisuelle Medien und pädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung. Die Bildungsplattform edutube liefert journalistisch verlässlich recherchierte Kurzvideos und Dokumentationen in öffentlich-rechtlicher Qualität, die als Ergänzung und Unterstützung für den digitalen Unterricht geeignet sind.

> www.bmbwf.gv.at/medienservice.html

> www.edutube.at

1 ERKLÄRVIDEOS IN DER POLITISCHEN BILDUNG

Die zunehmende Digitalisierung wirkt sich auf alle Lebensbereiche und Formen der öffentlichen Kommunikation aus. Damit verbunden sind veränderte Rezeptions- und Produktionsbedingungen, die in Zusammenhang mit Fragen der Filmbildung bzw. des Bewegtbildes seit der Jahrtausendwende verstärkt in den Fokus der Medienpädagogik rücken. Als Subgenre erfahren insbesondere Erklärvideos stetig wachsende Aufmerksamkeit.

INFORMATIONSVERHALTEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Ein Grund dafür liegt in der seit einigen Jahren ungebrochenen Popularität von kostenlosen Videoportalen. So wurde in mehreren Studien der Stellenwert der 2005 gegründeten Plattform YouTube als „Leitmedium und digitaler Kulturort“¹ von Kindern und Jugendlichen nachgewiesen. Diese Einschätzung geht nicht nur auf die Häufigkeit, sondern auch den Zweck der Nutzung zurück, für den nicht mehr allein Unterhaltungsaspekte entscheidend sind. Vielmehr gewinnt die unterrichtsfachbezogene Nutzung u.a. zu politischen Sachverhalten an Bedeutung, und das heißt, dass viele Kinder und Jugendliche Online-Videoportale regelmäßig und selbstverständlich vor allem in informellen und non-formalen Lernkontexten verwenden.

Zu den zentralen Ergebnissen der 6. Jugend-Medien-Studie, die 2019 im Auftrag der Education Group in Oberösterreich durchgeführt wurde, gehört, dass YouTube die am häufigsten genutzte Internet-Aktivität der befragten 11- bis 18-Jährigen ist. Für 18 % der Befragten gehören Erklärvideos für schulbezogene Themen zu den beliebtesten Plattform-Inhalten. Gleichzeitig wünschen sich die Jugendlichen generell einen verstärkten Einsatz von PC, Internet, Filmen und Smartphone im Unterricht.² Die offensichtlich veränderten Lerngewohnheiten erfordern bildungspolitische und fachdidaktische Antworten.

DIGITALISIERUNG UND POLITISCHE BILDUNG

Parallel dazu stellt das an digitale Angebote angepasste Nutzungs- und Informationsverhalten von Kindern und Jugendlichen eine spezifische Herausforderung für die Politische Bildung dar. Zwar war Medienkompetenz schon immer ein zentraler Aspekt politischer Lernvorgänge, da der Zugang zu Informationen für gesellschaftliche und politische Teilhabe essentiell ist. Aber das Informationsangebot ist vielfältiger und die Informationsmenge umfangreicher geworden, was Auswirkungen auf die Ausgestaltung politischer Kommunikationsprozesse hat. Dementsprechend sind Fähigkeiten gefragt, die zur Orientierung in der Informationsfülle beitragen und die Selektion von relevanten und sachlichen Inhalten unterstützen. Medienkompetenz gilt in diesem Zusammenhang als Schlüsselqualifikation für die Teilhabe an der modernen (digitalen) Gesellschaft und die politische Urteils- und Handlungsfähigkeit.³

Die Verknüpfung von Medienbildung und Politischer Bildung ist zudem Bestandteil der Verordnung des BMBWF zur verbindlichen Übung „Digitale Grundbildung“, die seit dem Schuljahr 2018/19 in NMS und der AHS-Unterstufe durchgeführt wird. Als Bildungs- und Lehrauftrag wird u.a. formuliert:

„Digitale Kompetenz, Medienkompetenz sowie politische Kompetenzen bedingen bzw. ergänzen einander. Sie haben das Ziel eines informierten, souveränen und verantwortlichen Umgangs mit Medien und Technik durch mündige Bürgerinnen und Bürger in der Demokratie und einer zunehmend von Digitalisierung beeinflussten Gesellschaft. Im Mittelpunkt steht dabei die reflektierte Verwendung von Medien und Technik.“⁴

Dieser kritisch-reflektierte Zugang stellt eine zentrale Voraussetzung für den Einsatz von Erklärvideos in politikbezogenen Lernarrangements dar.

- 1 Rat für Kulturelle Bildung: Jugend/YouTube/Kulturelle Bildung. Horizont, 2019, S. 7. www.rat-kulturelle-bildung.de/fileadmin/user_upload/pdf/Studie_YouTube_Webversion_final_2.pdf (Zugriff 30.10.2020).
- 2 Oö. Jugend-Medien-Studie 2019. Medienverhalten der Jugendlichen im Trend. www.edugroup.at/fileadmin/DAM/Innovation/Forschung/Dateien/Charts_Jugendliche_2019.pdf (Zugriff 30.10.2020).
- 3 Harald Gapski/Monika Oberle/Walter Staufer: Einleitung. In: Harald Gapski/Monika Oberle/Walter Staufer (Hrsg.): Medienkompetenz. Herausforderung für Politik, politische Bildung und Medienbildung. Bonn, 2017, S. 17–30.
- 4 BGBl. II Nr. 71/2018 www.ris.bka.gv.at/eli/bgbl/II/2018/71/20180419 (Zugriff 30.10.2020).

ERKLÄRVIDEOS: DEFINITION UND CHARAKTERISTIKA

Die verschiedenen (digitalen) filmischen Artefakte werden nicht immer klar voneinander abgegrenzt, wie z.B. die oft synonym verwendeten Begriffe Video-Tutorial und Erklärvideo zeigen. Dem Einsatz von Erklärvideos im Unterricht kann das Begriffsverständnis des Medienpädagogen Karsten D. Wolf zugrunde gelegt werden, der im Rahmen seiner Typologie erklärender Filme folgende Formate hinsichtlich ihrer thematischen Ausrichtung, einer möglichen didaktischen Intention und des Grades der Selbstdarstellung unterscheidet:⁵

Erklärvideos: sind eigenproduziert und erläutern, wie man etwas macht oder wie etwas funktioniert, bzw. erklären abstrakte Konzepte und Zusammenhänge

Performanz-Videos: zeigen eine beobachtbare Fertigkeit im Sinne einer Dokumentation oder einer Selbstdarstellung ohne didaktische Aufbereitung

Video-Tutorials: demonstrieren eine Fertigkeit oder Fähigkeit im Sinne einer vollständigen Handlung explizit zum Nachmachen

Videoblogs: sind regelmäßige von einer Person erstellte Beiträge zu bestimmten Themenbereichen

Lehrfilme: sind überwiegend professionell produziert und sollen durch eine explizite didaktische und mediale Gestaltung Lernprozesse initiieren und unterstützen

Dokumentarfilme: halten tatsächliches oder erfundenes Geschehen in einer eigenen Erzählstruktur fest

Zur genaueren Abgrenzung nennt Wolf außerdem vier typische Merkmale von Erklärvideos:⁶

Thematische Vielfalt in Hinblick auf die Bandbreite und Tiefe der Themen, die sachorientiert, hochspezialisiert oder unterhaltend sein können

Gestalterische Vielfalt in Hinblick auf die mediengestalterische Praxis und die didaktische Aufbereitung, die improvisiert, semi-professionell oder aufwändig sein kann

Informeller Kommunikationsstil in Hinblick auf die verwendete Sprache, für die vor allem die Verwendung von Alltagssprache und Humor kennzeichnend sind

Diversität der Autorenschaft in Hinblick auf soziale Herkunft und Bildung der Produzierenden, denn im Prinzip kann jede/jeder Erklärvideo erstellen

Die Merkmale zeigen, dass vor allem junge Nutzerinnen und Nutzer angesprochen werden. Denn der Vorteil von Erklärvideos liegt darin, dass komplexe, auch fachspezifische Inhalte oder Begriffe in kompakter, leicht verständlicher Form vermittelt werden. Da die Filme üblicherweise unabhängig von Raum und Zeit zugänglich sind, sind die Inhalte individuell rezipierbar. Sie ermöglichen selbstbestimmtes Lernen an flexiblen Lernorten.

Besonders attraktiv ist für Schülerinnen und Schüler die Kommunikation auf Augenhöhe: Zwar gibt es keine Möglichkeit der Interaktion und die zentrale sprachliche Handlung, das Erklären, ist der direkten Wissensvermittlung in formalen Bildungskontexten sehr ähnlich. Aber die vermittelnden Personen sind in der Regel keine ausgebildeten Lehrkräfte und haben häufig aufgrund ihres Alters, der verwendeten Sprache und der Art und Weise der Inszenierung ein hohes Identifikationspotenzial für Kinder und Jugendliche.

Jeodch ist auch der Einwand berechtigt, dass die Rezeption von Erklärvideos in informellen Kontexten keine nachhaltigen Lernprozesse garantiert. Die Gestaltung von politischen Lehr- und Lernprozessen mithilfe von Erklärvideos sollte also auf bewussten (fach-)didaktischen Überlegungen beruhen. Eine Herausforderung stellt vor allem die Reduzierung komplexer Sachverhalte dar, wodurch differenzierte Begriffsdiskussionen und problemorientierte Zugänge zu politischen Themen und

5 Karsten D. Wolf: Video-Tutorials und Erklärvideos als Gegenstand, Methode und Ziel der Medien- und Filmbildung. In: Anja Hartung/Thomas Ballhausen/Christine Trültzsch-Wijnen/Alessandro Barberi/Katharina Kaiser-Müller (Hrsg.): Filmbildung im Wandel. Wien, 2015, S. 121-131, hier S. 122f.

6 Karsten D. Wolf: Bildungspotenziale von Erklärvideos und Tutorials auf YouTube. Audiovisuelle Enzyklopädie, adressatengerechtes Bildungsfernsehen, Lehr-Lern-Strategie oder partizipative Peer Education? In: merz 59/1 (2015), S. 30-36.

Phänomenen zu kurz kommen können. Diese sind aber ein wesentlicher Bestandteil politikbezogener Kompetenzen.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Eine bewusste didaktische Einbettung von Erklärvideos im Rahmen von politischen Lehr- und Lernprozessen kann grundsätzlich auf zwei Ebenen erfolgen: der Rezeption und der Produktion. Die beiden Zugänge können aufeinander aufbauend erfolgen und sind unter Beachtung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sowohl für die Sekundarstufe I als auch die Sekundarstufe II geeignet. Gerade weil Erklärvideos an das außerschulische Rezeptionsverhalten anknüpfen, bietet sich als Einstieg zudem eine gemeinsame Reflexion der persönlichen Nutzungsgewohnheiten an, im Zuge dessen zu politischen Inhalten hingeführt werden sollte.

Zu vermeiden ist die Verwendung eines Erklärvideos, um beispielsweise im Rahmen eines Unterrichtseinstiegs unreflektiert Wissen zu vermitteln. Eine methodische Alternative dazu stellt die Erarbeitung von politischen Begriffen und Konzepten im Rahmen eines Flipped Classroom dar. Im Sinne des umgedrehten Unterrichts rezipieren die Schülerinnen und Schüler einen oder mehrere Filme eigenständig und durch Leitfragen unterstützt zu Hause. Im Unterricht schließt sich dann eine interaktive und problemorientierte Vertiefung der Inhalte an. Während hierbei die Förderung politischer **Sachkompetenz** im Vordergrund steht, wird mit der kritischen Analyse von Erklärvideos, die für die Ebene der Rezeption zentral ist, vor allem die politische **Methodenkompetenz** angesprochen.

Eine Analyse kann unter gestalterischen, didaktischen und fachinhaltlichen Gesichtspunkten erfolgen, wobei es auch um das Sensibilisieren für die Wechselwirkung zwischen diesen drei Aspekten geht. Ziel ist es, die Lernenden dazu zu befähigen, den Informationsgehalt und die Herkunft der Aussagen kritisch zu bewerten. Zu diesem Zweck benötigen sie ein Analyseinstrumentarium, das gemeinsam erarbeitet werden kann. Da es verschiedene, auch kontroverse Perspektiven auf politische Themen und Prozesse gibt, sind Lerngelegenheiten notwendig, die diese Perspektivität erfahrbar machen, indem mehrere Erklärvideos zu demselben Thema miteinander verglichen und die Ergebnisse im Anschluss gemeinsam diskutiert werden.

Ein anderer Aspekt auf der Ebene der Rezeption ist die Recherche. In Anlehnung an die didaktischen Prinzipien **Lebensweltbezug** und **Subjektorientierung** können Schülerinnen und Schüler zu einem selbstgewählten politischen Sachverhalt nach Erklärfilmen recherchie-

ren. Da sich politikbezogene **Medienkompetenz** auf die Fähigkeit zur kritisch-selbstbestimmten Mediennutzung bezieht, darf in Zusammenhang mit der Recherche eine kritische Auseinandersetzung mit Selektions- und Rankingkriterien von Suchmaschinen auf der Basis von Algorithmen nicht zu kurz kommen. Darüber hinaus ist es notwendig, kommerzielle Absichten in Verbindung mit Erklärvideos in den Blick zu rücken.

Die Ebene der Produktion bietet die Möglichkeit zu einem Perspektivenwechsel vom Rezipienten zum Produzenten. Die (angeleitete) Eigenproduktion von Erklärvideos zu politischen Sachverhalten folgt dem didaktischen Prinzip der **Handlungsorientierung**, indem den Schülerinnen und Schülern eine selbstständige Auseinandersetzung mit den Inhalten ermöglicht wird. Dafür steht eine Vielzahl an einfachen und kostenlosen Programmen zur Verfügung, die schon junge Schülerinnen und Schüler handhaben können. Das Herstellen eigener Videos beruht auf dem **Konzept des Lernens durch Lehren (bzw. Erklären)**. Da dem Erklären das Verstehen vorausgeht, ist eine intensive Beschäftigung mit den Inhalten notwendig. Wissen wird somit selbst konstruiert und weitergegeben. Durch die Verknüpfung von Informationsgewinnung und -darstellung im Zuge des Produktionsprozesses wird neben der politischen **Sachkompetenz** wiederum die politische **Methodenkompetenz** gefördert. Berührt werden je nach Lernarrangement außerdem die politische **Urteils- und Handlungskompetenz**, insofern eigene Urteile im Rahmen des Videos gefällt und formuliert bzw. dann auch geteilt werden.

> TIPP WEITERLESEN

Christian Bunnenberg, Nils Steffen (Hrsg.): **Geschichte auf Youtube. Neue Herausforderungen für Geschichtsvermittlung und historische Bildung.**

Oldenbourg: De Gruyter, 2019.

Der Band versucht sich an einer ersten Bestandsaufnahme des Phänomens Geschichte auf YouTube. Die AutorInnen widmen sich dabei Fragen nach Narrationsstrategien und Authentizität von Geschichte, Produktion und Praxis, Partizipationsmöglichkeiten sowie den Chancen und Herausforderungen von YouTube für die historisch-politische Bildung.

2 TOOLS FÜR DAS ERSTELLEN VON ERKLÄRVIDEOS

2.1 DIE SOFTWARE POWTOON – WWW.POWTOON.COM



- Ohne Download oder Installieren von Software verwendbar
- Funktioniert auf jedem PC oder Mac-Computer mit Internetverbindung
- BenutzerInnenfreundlich: gelungene Resultate auf einfache Weise
- Direkter YouTube-Export möglich
- Registrierung notwendig: Testaccount (14 Tage)
- Auch danach mit eingeschränktem Funktionsumfang frei nutzbar
- Vollversion („Pro“) wird dann kostenpflichtig

ERSTE SCHRITTE UND TECHNISCHE HINWEISE

What type of Powtoon would you like to create?

REMOTE & OFFICE REMOTE LEARNING EXPLAINER VIDEO MARKETING VIDEO PRESENTATION MORE TEMPLATES

WHITEBOARD LOOK

Search Scenes

HELLO EVERYBODY!

INTROS

SPECIFICS

IMAGE GRIDS

SITUATIONS

CONCEPTS

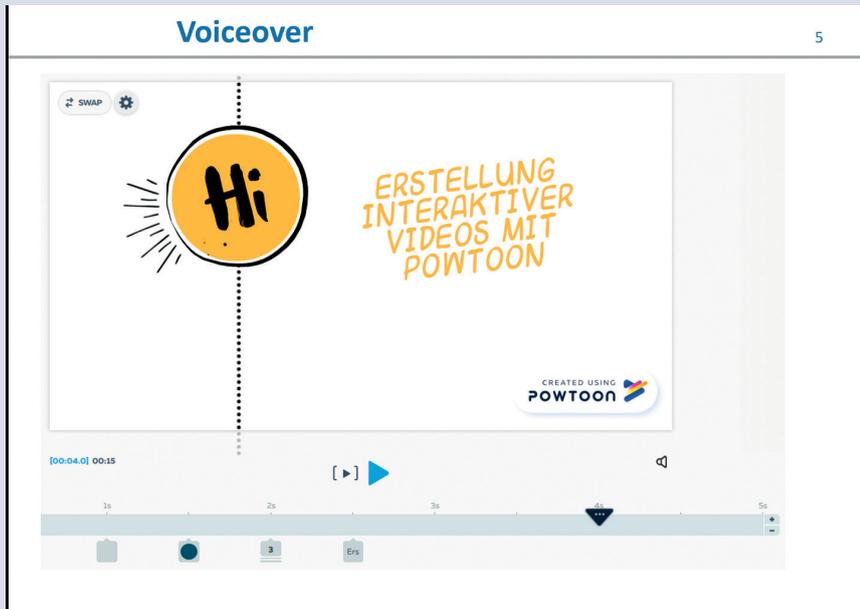
CALLS TO ACTION

OUTROS

IMPORT POWERPOINT BETA

- Diverse Presets verfügbar
- Freie Gestaltung möglich, auch mit leerer Vorlage („Blank Powtoon“)
- PowerPoint-Import möglich (Beta-Stadium)
- Unterschiedliche Szenen-Kategorien auswählbar: jede Szene individuell gestaltbar
- Text- und Bildelemente können hinzugefügt und bearbeitet werden.
- Zusätzliche Bildelemente oder Sounds können hochgeladen werden.

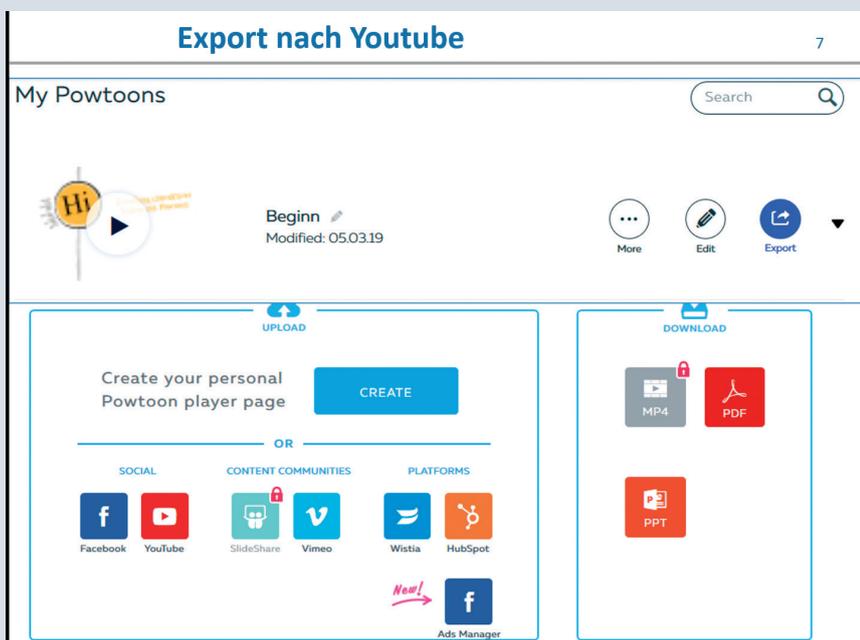
- Auch eigener Text kann eingesprochen werden („voiceover“).



- Blaue Zeitangabe: Einblenddauer der jeweils aktuellen Folie
- Schwarze Zeitangabe: Dauer des Videos insgesamt



- Am unteren Rand lassen sich Items, Figuren und Texte an zeitlich beliebiger Stelle positionieren.
- Export nach YouTube und Teilen („Share“) mit anderen BenutzerInnen möglich
- Direkter Download als mp4 nur mit Upgrade möglich



DIDAKTISCHE HINWEISE

- Geeignet zur Visualisierung abstrakter Konzepte, Begriffe, Zusammenhänge und Prozesse
- Eignet sich für SchülerInnen, z.B. für projektformigen Unterricht
- Eignet sich für Lehrkräfte, z.B. zur Erstellung eines Clips als Einführung in ein Thema (etwa für Flipped Classroom Szenarien)
- Einstiegsmöglichkeit in ein Referat
- Wichtige Schritte:
 - Bei SchülerInnenprojekt: Materialgrundlage (Texte etc.) zur Verfügung stellen
 - Vorab komplettes Skript als Text verfassen und mehrmals lesen (lassen) (Video-dauer für EinsteigerInnen: max. drei Minuten)
 - Blank Powtoon starten

THEMENVORSCHLÄGE

- Staats- und Herrschaftsformen
- Wahlen und Wahlrecht

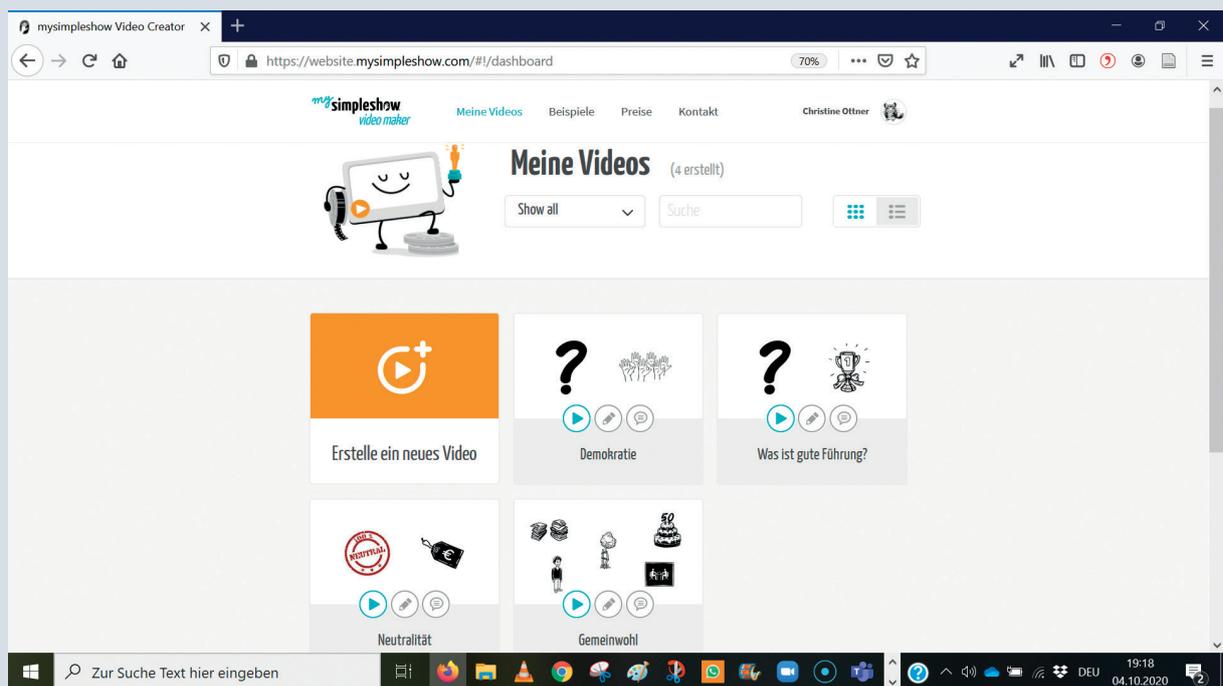
NÄHERE INFOS + BEISPIELPOOL

- www.powtoon.com
- www.powtoon.com/tutorials



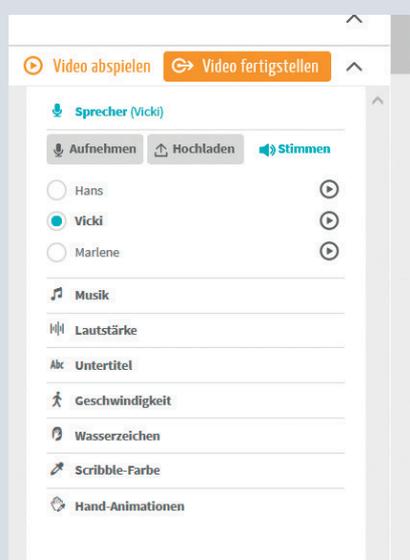
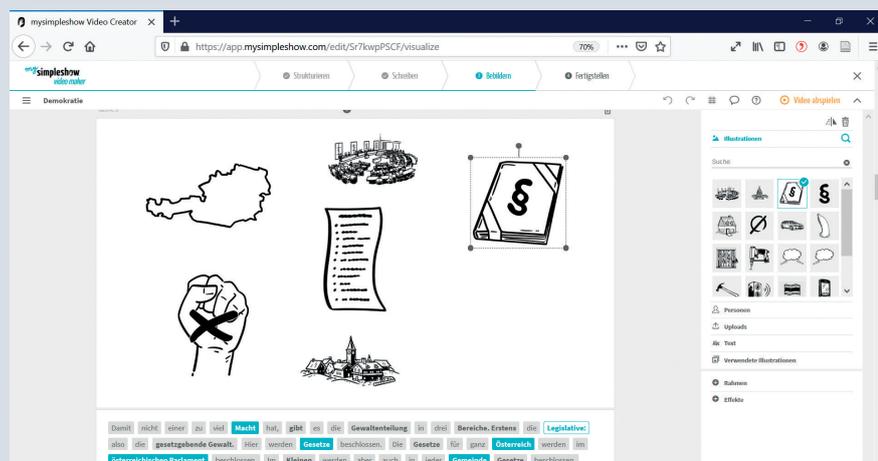
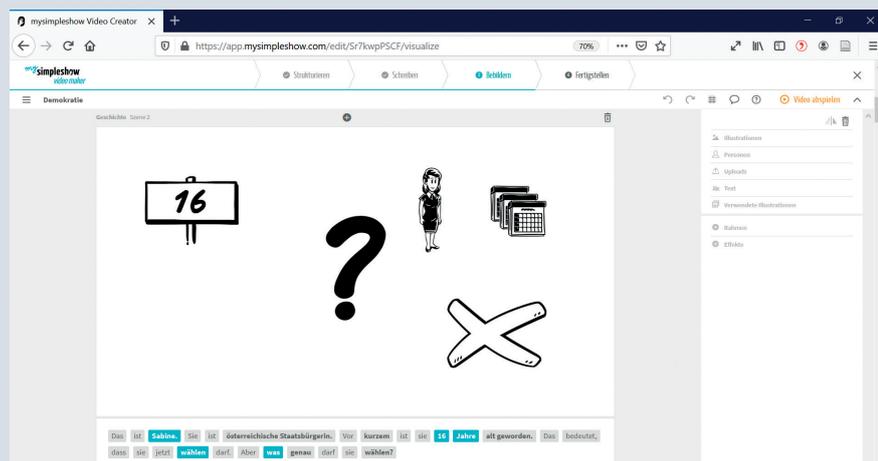
- WebApp zum Erstellen von Erklärvideos
- Ohne Download oder Installieren von Software verwendbar
- Arbeitet mit Legetechnik und einfacher Symbolik
- Sehr benutzerInnenfreundlich
- Schnelle Ergebnisse
- Registrierung notwendig
- Mit Classroom-Zugang größerer Funktionsumfang (jeweils für ein Jahr, danach Verlängerung möglich; siehe unter Einstellungen „Zahlungsinformationen“: Abo wechseln)
- Einschränkung: alle Videos im kostenfreien Classroom-Tarif sind nur öffentlich
- Direkter Download der Videos als mp4-Datei möglich (SD-Qualität)

ERSTE SCHRITTE UND TECHNISCHE HINWEISE



- Verschiedene Möglichkeiten als Presets verfügbar, z.B.:
 - Erkläre ein historisches Ereignis
 - Fasse ein Buch oder einen Film zusammen
 - Erzähle das Leben einer berühmten Person

- Reihenfolge: Strukturieren, Schreiben, Bebildern, Fertigstellen
- Schreiben: Auf Basis des erstellten Drehbuchs (Storyline) werden von der Software selbst Schlüsselworte ausgewählt und Items, Bilder und Symbole vorgeschlagen.
- Diese können beliebig angeordnet, verschoben und verändert werden.
- Eigene Bilder können hochgeladen werden (auf jeweiliges Bild klicken, dann erscheint oben eine Leiste).



- Audio kann hinzugefügt werden
- Beim classroom-Abo kann zwischen unterschiedlichen SprecherInnen gewählt werden.
- Möglichkeit, eigenes Voiceover oder mp3-Dateien hochzuladen
- Video: Fertigstellen dauert je nach Länge des Videos einige Zeit!

DIDAKTISCHE HINWEISE

- Geeignet zur Visualisierung abstrakter Konzepte, Begriffe, Zusammenhänge und Prozesse
- Eignet sich für SchülerInnen, z.B. für projektförmigen Unterricht
- Eignet sich für LehrerInnen, z.B. zur Erstellung eines Clips als Einführung in ein Thema
- Wichtige Schritte:
 - Bei SchülerInnenprojekt: Materialgrundlage (Texte etc.) zur Verfügung stellen
 - Vorab komplettes Skript verfassen und mehrmals lesen (lassen) (Videodauer für EinsteigerInnen: max. drei Minuten)
 - Software selbst das Video mit Vorschlägen erstellen lassen und ansehen
 - Danach: bearbeiten (Bilder adaptieren etc.) und erneut fertig stellen

THEMENVORSCHLÄGE

- Historisch-politische Begriffe (z.B. Demokratie, Diktatur, Partizipation, Globalisierung, Imperialismus, politische Systeme, Migration etc.)
- Aktuelle Entwicklungen (z.B. politische Konflikte)

NÄHERE INFOS UND BEISPIELPOOL

- www.digitale-schule.net/apps/my-simpleshow
- www.mysimpleshow.com/de/beispielclips
- www.youtube.com/c/mysimpleshow/videos

3.1 UNTERRICHTSBEISPIEL

ERKLÄRVIDEOS ZUM BEGRIFF MEINUNGSFREIHEIT ANALYSIEREN UND VERGLEICHEN

Dauer	2 Unterrichtseinheiten
Schulstufe	Ab der 8. Schulstufe
Methoden	Einzelarbeit, Partnerpuzzle, Analyse, Diskussion
Materialien	<p>PCs oder Smartphones, Kopfhörer, Kopiervorlage „Analysebogen“</p> <p>Video „Was ist die Meinungsfreiheit?“ / PolEdu Media (abrufbar unter: www.youtube.com/watch?v=q_DKndfn9aQ, Länge: 00:04:51)</p> <p>Video „Was ist Meinungsfreiheit?“ / Explain Brain, Harald Martenstein (abrufbar unter: www.youtube.com/watch?v=P19fQB8cx-Y, Länge: 00:04:25)</p>
Lehrplanbezug	<p>Unterrichtsprinzip Politische Bildung</p> <p>Lehrplan GSK/PB Sek I, Modul 8 (Politische Bildung): Politische Mitbestimmung; Modul 9 (Politische Bildung): Medien und politische Kommunikation</p> <p>Verbindliche Übung „Digitale Grundbildung“: Informations-, Daten- und Medienkompetenz und Mediengestaltung (digitale Medien rezipieren)</p>
Kompetenzen	Politische Methodenkompetenz, Urteilskompetenz
Ziel	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die rezeptive Nutzung von digitalen Medien am Beispiel von Erklärvideos. Sie wenden einen Analysebogen an, um die Gestaltung und den Inhalt von Erklärvideos zu bewerten.
Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> • Zum Einstieg wird der Begriff Meinungsfreiheit an die Tafel geschrieben und die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, ihre Assoziationen dazu (einzelne Begriffe oder kurze Wortgruppen) an der Tafel selbstständig zu ergänzen. • Anschließend werden Zufallspaare gebildet. In einer kurzen Murmelrunde (ca. fünf Minuten) tauschen sich die PartnerInnen darüber aus, welche Möglichkeiten der freien Meinungsäußerung sie kennen und nutzen. Die Ergebnisse werden anschließend in der Klasse vor- und zur Diskussion gestellt. • Für den nächsten Schritt entscheiden die Paare selbstständig, wer sich mit welchem Erklärvideo beschäftigen möchte. Dann werden Expertenpaare gebildet, die gemeinsam denselben Film analysieren. Zu diesem Zweck erhält jeder einen Analysebogen, der aber gemeinsam ausgefüllt wird. In höheren Klassen können die Schülerinnen und Schüler stattdessen die Kriterien zur Bewertung auch selbst erarbeiten. • Danach kehren die Schülerinnen und Schüler zu ihren ursprünglichen PartnerInnen zurück und tauschen ihre Ergebnisse miteinander aus. Dazu fertigen sie ein kleines Plakat (A3-Format) an. Um eine vergleichende Perspektive einzunehmen, erhalten sie die Impulsfrage: <ul style="list-style-type: none"> • Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede könnt ihr anhand der Analysebögen feststellen? • Zum Abschluss der Unterrichtssequenz wird ein Sesselkreis gebildet, in dessen Mitte die Plakate gelegt werden. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Reflexion steht die Frage nach den Gründen für die Unterschiede zwischen den beiden Erklärvideos.
Autorin	Heike Krösche
Linktipp	www.politik-lexikon.at/meinungsfreiheit
Online unter	www.politik-lernen.at/erklaervideomeinungsfreiheit

Name:

Angaben zum Erklärvideo (Titel):

Inhalt

- Was ist die Hauptaussage des Erklärvideos?
- Welche zentralen Informationen werden noch weitergegeben?
- Wie ausführlich sind die Informationen?
- Was erfährst du nicht? Bleiben Fragen offen?
- Sind die Informationen glaubwürdig? Gibt es einen Hinweis auf die Quellen?

Gestaltung

- Welche gestalterischen Mittel werden verwendet? Achte auf Farben, Bilder, Symbole und Personen!
- Werden Geräusche oder Musik eingesetzt?
- Passen die gestalterischen Mittel zum Inhalt?

Vermittlung

- Wie werden die Informationen vermittelt?
- Was für eine Sprache wird dafür verwendet: Fachsprache oder Alltagssprache?
- Wie ist das Erklärvideo aufgebaut?



3.2 UNTERRICHTSPROJEKT

ERKLÄRVIDEOS ZUM BEGRIFF POPULISMUS ERSTELLEN

Dauer	5 Unterrichtseinheiten
Schulstufe	Ab der 8. Schulstufe
Methoden und Sozialformen	Gruppenarbeit, Diskussion, Handlungs- und Produktionsorientierung
Materialien und Infrastruktur	Laptops oder PCs, WLAN mysimpleshow (www.mysimpleshow.com) mit Classroom-Abo Artikel als Grundlage: <ul style="list-style-type: none">• Tim Spier, Was versteht man unter „Populismus“? (Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/192118/was-versteht-man-unter-populismus, erschienen am 25.9.2014) Kopiervorlage für die inhaltliche Erarbeitung des Begriffs und für die Gestaltung des Videos
Lehrplanbezug	Lehrplan GSK/PB Sek I, Modul 9 (Medien und politische Kommunikation): Erstellen von politischen Manifestationen; mediale Produkte [...] selbst gestalten
Kompetenzen	Politische Sachkompetenz, Politische Handlungskompetenz
Ziel	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren auf Basis der vorgegebenen Texte den mehrdeutigen Begriff Populismus. Sie verfassen dazu einen kurzen Text und verarbeiten diesen zu einem eigenen audiovisuellen, öffentlichen Produkt (Erklärvideo, Dauer: zwei bis drei Minuten).
Ablauf	<ul style="list-style-type: none">• Zum Einstieg lesen die Schülerinnen und Schüler einzeln den kurzen Lexikonartikel „Populismus“ auf: www.helles-koepfchen.de/artikel/3573.html• Danach werden die wesentlichen Aspekte und Eckpunkte gemeinsam im Klassenplenum schriftlich festgehalten und notiert.• Anschließend werden Gruppen von drei Personen gebildet.• Die Gruppen lesen gemeinsam den Artikel von Tim Spier und beantworten die Fragen zum Begriff Populismus sowie zur Videogestaltung (Kopiervorlage).• Dann verfassen sie gemeinsam einen eigenen kurzen, gegliederten Text mit einer Storyline (ca. eine knappe Seite). Sie lesen und adaptieren den Text mehrmals in der Gruppe.• Mit mysimpleshow erstellen sie anschließend ein Erklärvideo (siehe auch die Hinweise unter „Tools für die Erstellung von Erklärvideos“ in diesem Heft).• Die Gruppen präsentieren ihre Produkte im Klassenplenum.
Autorin	Christine Ottner-Diesenberger
Linktipps Beispielvideos	www.politik-lexikon.at/populismus www.youtube.com/watch?v=vhak01R-Fxk www.youtube.com/watch?v=inzoCvV3RQw
Online unter	www.politik-lernen.at/erklavideopopulismus

Namen der Gruppenmitglieder:

1. Inhaltliche Analyse des Begriffs Populismus anhand des Artikels von Tim Spier:
www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/192118/was-versteht-man-unter-populismus
2. Gestaltung und Umsetzung eines eigenen Videos zum Thema Populismus

Inhalt (siehe Artikel von Tim Spier)

- Wozu wird Populismus in politischen Auseinandersetzungen benutzt?
- Wozu wird Populismus in der Wissenschaft benutzt?
- Worauf zielt ein „Populist“, eine „Populistin“ ab?
- Notiere Stichwörter zu den vier Elementen von Populismus:
 - Volk (Herkunft des Wortes „Populismus“!)
 - Identität
 - Führungsfiguren
 - Organisation

Gestaltung

- Informationen zum Begriff Populismus, die euer Erklärvideo unbedingt enthalten soll
- Ideen für die optische Gestaltung (z.B. Bilder von PolitikerInnen, Wahlplakaten etc. – bitte auch die Bildrechte beachten!)
- Eventuell: Ideen für die musikalische Untermalung (Hintergrundmusik)

Umsetzung

- Mit welcher Vorlage von mysimpleshow wollt ihr arbeiten (z.B. Erkläre ein historisches Ereignis)?
- Welche Sprache möchtet ihr in eurem Text bzw. Video verwenden: Möchtet ihr, dass es alltagssprachlich oder wissenschaftlich klingt?
- Welche Computerstimme habt ihr gewählt?
- Auf wie viele Folien müsst ihr euren Text aufteilen?



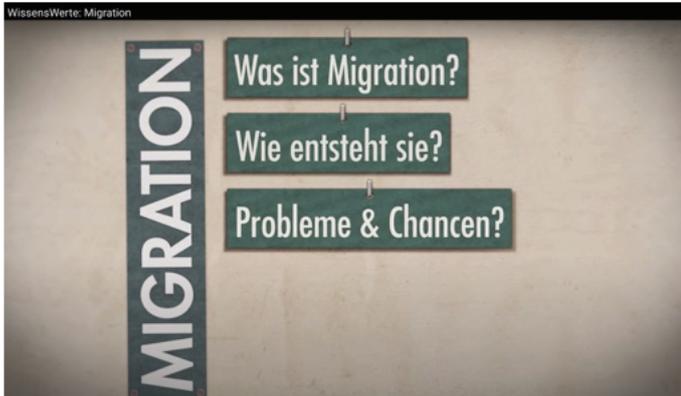
4 TIPPS VON EXPERTINNEN

WISSENSWERTE: MIGRATION

www.youtube.com/watch?v=UL0zIh8eUdM

Ein Projekt des Vereins e-politik.de (www.e-politik.de), von Jörn Barkemeyer und Jan Künzl (www.edeos.org)

Sprecher: Frank Drescher



● Filmlänge: 00:07:37

● Geeignet für: Sek I & II, Erwachsenenbildung

Inhalt: Migration und Flucht sind seit mehreren Jahrzehnten (auch in Österreich) dauerhaft aktuelle, emotional und kontroversiell diskutierte Themen. Das Erklärvideo will dazu beitragen, durch Definitionen, begriffliche und konzeptionelle Unterscheidungen sowie Anführen von historischen und statistischen Fakten und Argumenten diese öffentliche Debatte auf eine sachliche Ebene zu bringen.

Ergänzt wurde das Video 2013 durch eine Infografik auf: <https://e-politik.de/wissenswerte/migration>.

Vorschlag für didaktische Einbettung:

Im Rahmen einer Gruppenarbeit ergänzt bzw. ändert eine Gruppe von TeilnehmerInnen die aus dem Jahr 2011 bzw. 2013 stammenden Zahlen und Fakten (anhand einer Internet-Recherche an). Eine zweite Gruppe listet die Schlüsselbegriffe und Pro-und-contra-Argumente auf, die im Film vorkommen. In der anschließenden Plenarsitzung werden diese kritisch besprochen und zudem ein von den WorkshopleiterInnen aufgestellter Fragenkatalog diskutiert – etwa: (Wie) Kann Migration reguliert werden? Inwieweit beeinflusst unsere Produktions- und Lebensweise im globalen Norden Flucht und Migration aus dem Süden? Die Ergebnisse der Diskussion werden stichwortartig festgehalten.

Empfohlen von:

Hakan Gürses, Wissenschaftlicher Leiter der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung



WAS IST POLITIK?

www.youtube.com/watch?v=gfv-ADIItm4

Hrsg. v. MESH Collective, Text: Wolfgang Sander, Sprecher: Philipp Moog



● Filmlänge: 00:05:22

● Geeignet für: 8 bis 14 Jahre (Volksschule und Sek I)

Inhalt: In diesem kurzen und kindgerechten Animationsvideo wird der Bezug von Politik zum eigenen Alltag anhand verschiedener konkreter Beispiele aufgezeigt. Danach wird auf die Funktion von Politik als Regler des menschlichen Zusammenlebens eingegangen.

Vorschlag für didaktische Einbettung

Dieses Erklärvideo kann eingesetzt werden, um die Bedeutung von Politik für den eigenen Alltag zu zeigen. Wird das Video im Unterricht vorgeführt, eignen sich drei Reflexions- bzw. Wiederholungsfragen:

- Wo kommt man im eigenen Alltag mit Politik in Berührung?
- Was ist die Aufgabe von Politik?
- Warum kann es die Politik nie allen Menschen recht machen?

In einer darauffolgenden Unterrichtsstunde kann die Lehrkraft noch einmal das Video und dessen Inhalte in Erinnerung rufen. Anschließend können einzelne Fotos von Alltagssituationen bzw. -gegenständen (z.B. Eisesgeschäft, Kino, Straßenbahn) im Plenum gezeigt werden. Die Kinder bzw. Jugendlichen sollen dann konkrete Verbindungen der Dinge auf den Fotos mit Politik nennen.

Empfohlen von:

Patrick Danter, Geschäftsführer Sapere Aude (www.sapereaude.at), Lektor Johannes-Kepler-Universität Linz



OHRENKUSS-CLIPS – POLITISCHES EINFACH ERKLÄRT: MITBESTIMMEN

www.bpb.de/mediathek/200311/ohrenkuss-clips-politisches-einfach-erklart-mitbestimmen

Hrsg. v. Bundeszentrale für politische Bildung, Julia Bertmann, Ohrenkuss-Redaktion



● Filmlänge: 00:02:19

● Geeignet für: Sek I (und II)

Inhalt: Julia Bertmann ist eine junge Frau mit Down-Syndrom und erklärt aus ihrer individuellen Perspektive, was Mitbestimmung bedeutet. Die zentrale Botschaft lautet, dass politische und gesellschaftliche Teilhabe für Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen möglich sein muss.

Vorschlag für didaktische Einbettung:

Die Auseinandersetzung mit politischen Begriffen und Konzepten ist zentraler Bestandteil der politischen Sachkompetenz. Dies beinhaltet das kritische Hinterfragen von Fachausdrücken und ihren Verwendungszusammenhängen. Dazu kann mithilfe der Methode „Meine Visitenkarte“¹ eine erste Annäherung an den Begriff „Partizipation“ stattfinden. Die Schülerinnen und Schüler können ihre individuellen Sichtweisen zu dem Thema ungezwungen austauschen. In der gemeinsamen Reflexion der Ergebnisse wird herausgearbeitet, dass es vielfältige Erklärungsansätze für den Begriff gibt. Im Anschluss daran werden die SchülerInnen mit dem Erklärfilm konfrontiert und durch eine gemeinsame Diskussion zum Perspektivenwechsel angeregt. Daran lässt sich mit handlungsorientierten Methoden anknüpfen, um das erarbeitete Begriffswissen zur Anwendung zu bringen.

Empfohlen von:

Heike Krösche, Universitätsassistentin (Post-Doc) für Geschichts- und Politikdidaktik an der Universität Innsbruck



1 www.bildung-lsa.de/files/219b51620fe38c50f166629b8bc0aeaa/methodenkiste_bpb.pdf

WAS IST STRUKTURELLE DISKRIMINIERUNG?

www.br.de/mediathek/video/erklavideo-was-ist-strukturelle-diskriminierung-av:5da7148f0f30eb001a569b5f

Bayrischer Rundfunk Podcast, ARD-alpha RESPEKT. Von Malcolm Ohanwe und Hanna Resch



● Filmlänge: 00:01:34

● Geeignet für: Sek II

Inhalt: Diskriminierung wird als Teil unseres Alltags thematisiert – etwa anhand versteckter und unbewusster Formen sowie gesellschaftlicher Regeln und Gewohnheiten. Die Benachteiligungen bestimmter Gruppen werden hinsichtlich ungleicher Machtverteilung und Anerkennung angesprochen. Das Video ist in geschlechterreflektierter Sprache formuliert.

Vorschlag für didaktische Einbettung:

Das Video bietet sich nach einem ersten thematischen Einstieg für eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema Diskriminierung an, um unterschiedliche Diskriminierungsformen zu reflektieren. Insbesondere kann das Verhältnis von individuellen und strukturellen Diskriminierungen veranschaulicht werden. Die Nennung des deutschen Grundgesetzes weist auf den Deutschlandbezug des Videos hin und kann gut als Ausgangspunkt für eigenständige Recherche der SchülerInnen zur österreichischen Rechtslage genutzt werden. Bei der Behandlung im Unterricht muss bewusst sein, dass selbst von Diskriminierung betroffene SchülerInnen das Video sehen werden und entsprechende Reflexions- und Austauschphasen eingeplant werden. Um die Relevanz und Breite des Themas aufzuzeigen, sollte es anschließend mit verwandten Themen, wie zum Beispiel von Diskriminierung betroffene Gruppen und Diversität vertieft werden.

Empfohlen von:

Lara Möller, Politikwissenschaftlerin für Didaktik der Politischen Bildung an der Universität Wien und am Demokratiezentrum Wien



ALWAYS ON: THE QUANTIFIED SELF

www.youtube.com/watch?v=FtMSWFA4HZU&t=1s
Seit 19. Juni 2015 auf YouTube, produziert von pwc.



● Filmlänge: 00:03:05

● Geeignet für: ab 16 Jahre

Inhalt: In diesem halb dokumentarischen, halb kommerziellen Video stellt die Prüfungs- und Beratungsgesellschaft pwc ihre Version einer digitalen Zukunft vor. In der kurzen Erzählung durchläuft eine Frau unterschiedliche Alltagssituationen, die sie mittels digitaler Medien regelt. Inhaltlich wird der Trend zum „quantifizierten Selbst“ dargestellt, also einer digitalen Selbstvermessung des Subjekts zur Selbststeuerung und -optimierung.

Vorschlag für didaktische Einbettung

Das Video eignet sich als Stundeneinstieg. Daran schließt die inhaltliche Bearbeitung an: Was wird in diesem Video als positiv dargestellt? Was ist mit dem „quantifizierten Selbst“ gemeint? Nützen SchülerInnen bereits Self-Tracking-Technologien und wie gestalten diese ihren Alltag? Erkennbar werden soll der Doppelcharakter der Selbsttechnologien: Den zweifellos vorhandenen Vorteilen, wie das Video zeigt, stehen die zunehmende Verdichtung und Ökonomisierung aller Lebensbereiche gegenüber.

Im zweiten Teil können medial-ästhetische Strategien herausgearbeitet werden: Filmische Dystopien, etwa die Serie „Black Mirror“, spielen mit ganz ähnlichen Zukunftskonzepten und Darstellungsstrategien (digitale Overlays, augmented Reality etc.). Außerdem kann die dokumentarische und spielfilmhafte Darstellungsstrategie des Videos reflektiert werden. Herausgearbeitet werden kann die persuasive Kraft, die das Video durch die darstellerische Doppelstrategie entfaltet.

Empfohlen von:

Alexander Preisinger, Senior Lecturer an der Fachdidaktik Geschichte der Universität Wien und HAK-Lehrer für Geschichte, Deutsch und Politische Bildung



EUROPÄISCHE UNION

www.zdf.de/kinder/logo/die-europaeische-union-102.html
logo! erklärt, ZDFtivi (www.zdf.de/kinder/logo)

Die Geschichte der Europäischen Union



● Mehrere Kurzfilme zu je 1 Minute

● Geeignet für: 4. bis 8. Schulstufe

Inhalt: Die kurzen Erklärfilme zur Europäischen Union gehen auf die Geschichte der EU, die Römischen Verträge, die Aufgaben der Kommission und die Grundregeln der EU ein. Außerdem werden weitere Begriffe, die mit der EU verbunden sind, in Kurztexten einfach erklärt. In den Filmen wird noch von 28 Mitgliedstaaten gesprochen.

Vorschlag für didaktische Einbettung:

Teilen Sie die SchülerInnen, nachdem Sie mit ihnen das Kurzvideo „Geschichte der EU“ angesehen haben, in Kleingruppen. Jede Gruppe beantwortet folgende Fragen:

- Warum gibt es die Europäische Union?
- Aus welchem Land kam der Außenminister, der zur Gründung der EU beigetragen hat, und wie heißt er?
- Wofür kann man Stahl verwenden?
- Welche Länder waren von Anfang an bei der Europäischen Union dabei?
- Welche Mitgliedstaaten der EU fallen euch ein?
- Was verbindet ihr mit der Europäischen Union?

Nach 15 bis 20 Minuten werden die Antworten der Gruppen verglichen. Aus der letzten Frage kann ein gemeinsames Plakat entstehen, das für eine weitere Bearbeitung des Themas herangezogen werden kann. Weitere Stundenbilder für jüngere SchülerInnen finden Sie im Handbuch „Europa in der Volksschule“: www.politik-lernen.at/EuropainderVS

Empfohlen von:

Ingrid Ausserer, Koordinatorin des Netzwerks „EUropa in der Schule“ www.politik-lernen.at/Europainder-Schule



WAS IST POLITISCHES FRAMING?

www.youtube.com/watch?v=aY3chNSvK2k&t

logo! erklärt, ZDFtivi (www.zdftivi.de bzw. www.zdf.de/kinder/logo)



● **Filmlänge:** 00:01:34

● **Geeignet für:** Sek I

Inhalt: Der Begriff „Framing“ und der Einsatz bzw. die Funktionsweise dieser Kommunikationsstrategie werden anhand von zwei Beispielen („Flüchtlingsschwellen“ und „Asyltourismus“) erklärt. Framing wird gezielt in der Politik verwendet, um die Meinung der Menschen zu beeinflussen. Deswegen ist es wichtig, auf die Auswahl der Worte von PolitikerInnen zu achten.

Vorschlag für didaktische Einbettung:

Der Lehrplan für Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung sieht unter anderem eine Anbahnung bzw. stufenweise Vertiefung der politischen Methodenkompetenz vor. Die Auseinandersetzung mit Framing in der Politik fällt dabei ganz konkret in die Bereiche der kritischen Prüfung von medial vermittelten politischen Informationen und Kommentaren und der Medien- und Kommunikationsanalyse. Aufbauend auf den im Video vermittelten Informationen können die SchülerInnen weitere Beispiele für Framing in politischen Manifestationen finden (etwa auf Wahlplakaten, in Wahlwerbespots, in Reden von PolitikerInnen, etc.) und de-konstruieren. Konkret würde sich zum Beispiel das Unwort des Jahres 2019 in Deutschland „Klimahysterie“ dafür anbieten (www.zdf.de/kinder/logo/unwort-des-jahres-110.html).

Empfohlen von:

Elmar Mattle, AHS-Lehrer in Linz und Mitarbeiter am Bundeszentrum für Gesellschaftliches Lernen (NCoC) an der PH Salzburg Stefan Zweig



AUSSTIEG RECHTS (EXIT RIGHT)

vimeo.com/114343978

Ein Film von Rupert Höller und Bernhard Wenger (Produktion), mit Cornelius Obonya, Thomas Maurer und David Wurawa (Schauspieler)



● **Filmlänge:** 00:06:21, 00:04:31 ohne Abspann

● **Geeignet für:** Sek I (und II)

Inhalt: Ein dunkelhäutiger Mann steigt in einen Bus in einer ländlichen Region Österreichs. Dort wird er von einem anderen Fahrgast beschuldigt, ein „Schwarzfahrer“ zu sein. Er versucht Aufmerksamkeit durch weitere rassistische Beleidigungen und Stereotype zu erlangen, jedoch kommt es im Bus zu keiner Reaktion außer Verunsicherung. Erst nach einiger Zeit meint ein Mann, dass sich der Andere doch etwas beruhigen möchte.

Vorschlag für didaktische Einbettung:

Rassismus in seiner alltäglichen Form entgegenzutreten, ist ein besonders wichtiges Ziel Politischer Bildung. Im Sinne der politischen Urteilskompetenz sollten SchülerInnen in der Lage sein, die Vorwürfe des Mannes als gegenstandslos zu erkennen. Die in der österreichischen Innenpolitik oft bedienten Klischees, dass AsylwerberInnen Jahreskarten und Handys zur Verfügung gestellt bekommen, sollten im Rahmen einer Faktenanalyse (Methodenkompetenz) von Seiten der SchülerInnen als Falschinformation zurückgewiesen werden.

Dieses Video bietet Anlass zur Diskussion, wie sich SchülerInnen selbst in solch unangenehmen Situationen verhalten würden. Auch der Ursprung des tiefsitzenden Hasses des Mannes auf dunkelhäutige Menschen könnte diskutiert werden, ohne jedoch dafür Verständnis aufzubringen. Im Rahmen der Handlungskompetenz könnten SchülerInnen befragt werden, ob die Gesellschaft eine bessere, eine für die SchülerInnen angenehmere wäre, wenn Menschen wie dieser Mann die Mehrheitsmeinung in Österreich vertreten würden. Wenn dies nicht der Fall ist, sollten SchülerInnen überlegen, wie eine Gesellschaft beschaffen sein müsste, um dies zu verhindern.

Empfohlen von:

Philipp Mittnik, Professor für Geschichts- und Politikdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Wien, Leiter des Zentrums für Politische Bildung



5 AUSGEWÄHLTE ANBIETER VON ERKLÄRVIDEOS



FRAG BARBARA

Der Videoblog „Frag Barbara!“ von Saferinternet.at unterstützt Eltern bei unterschiedlichsten Erziehungsfragen im Zeitalter von Internet und Handy. In kurzweiligen Videos geht Barbara Buchegger, die pädagogische Leiterin von Saferinternet.at, auf Fragen ein wie: „Was ist, wenn mein Kind YouTuber werden möchte, zu viel am Handy spielt oder Opfer von Cyber-Mobbing wird?“ Beantwortet werden diese Fragen im Dialog der Protagonistin Barbara mit Matt, der als Stellvertreter aller Eltern von Kindern von 0 bis 18 Jahren auftritt. www.saferinternet.at/services/frag-barbara



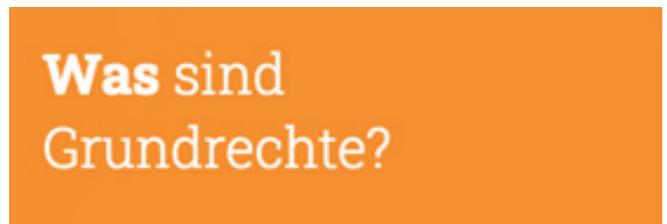
POLEDU MEDIA

PolEdu – Politics & Education bereitet wöchentlich ein „Thema der Woche“ mit Aktualitätsbezug für die Politische Bildung auf. Neben klassischen Erklärvideos gibt es auch Videoaufnahmen von Skypegesprächen mit Experten und Expertinnen. Abgedeckt wird eine breite Palette von Themen, vom Brexit über den US-Wahlkampf bis zum EU-Finanzrahmen. Mehrere Videos behandeln auch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft. www.youtube.com/channel/UCZqoB300rP1IoUo85vG7z9A



ÖGPB-LERNVIDEOS: POLITIK IN ÖSTERREICH

Die Videos wollen politisches Basiswissen, vor allem über das politische System in Österreich, für die Zielgruppen der Erwachsenenbildung anschaulich aufbereiten. Der Politologe Gerd Valchars (Universität Wien) und der Trainer/Medienmacher Peter R. Horn wurden beauftragt, eine Serie von „Lernvideos zu politischen Systemen und zum politischen Basiswissen“ zu gestalten. 2016/2017 wurden die ersten zwei Lernvideos produziert, die sich mit dem Thema „Wahlen in Österreich“ beschäftigen. Indirekte Demokratie, Wahlkämpfe und Wahlprinzipien werden in den Blick genommen. Im dritten Video, das 2018 fertiggestellt wurde, geht es um die Frage, wie die 183 Nationalratsabgeordneten ermittelt werden: „Von der Stimme zum Mandat“. Im vierten Video, ebenso aus dem Jahr 2018, geht es um die Institutionen des Parlamentarismus in Österreich. Die Kurzfilme stehen politischen (Erwachsenen-)BildnerInnen und Interessierten online zur Verfügung und können weiterverbreitet bzw. in Kursen und Trainings eingesetzt werden. www.politischebildung.at/materialien/video_audio



GRUNDRECHTE IN ÖSTERREICH

Kompakte Information rund ums Thema Grundrechte, aufbereitet von Konrad Lachmayer. Neben einem einführenden Erklärvideo und Videos zu einzelnen Grundrechten (Freiheit der Meinungsäußerung, Folterverbot, Gleichheit vor dem Gesetz etc.) enthält die Seite auch kurze schriftliche Erläuterungen zu Themen wie:

- „Was sind Grundrechte?“
- „Warum sind Grundrechte wichtig?“
- „Wo finde ich die Grundrechte in der Verfassung?“

www.grundrechte.at

PARLAMENT ERKLÄRT

Die Erklärvideoiserie des Österreichischen Parlaments bietet mittlerweile elf Folgen zu Themen wie:

- Warum gibt es das Parlament?
- Was bedeutet parlamentarische Kontrolle?
- Das Österreichische Parlament und die Europäische Union
- Was ist die österreichische Bundesverfassung?

www.youtube.com/OeParl

BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG (BPB), BONN

Auf dem Portal der Bundeszentrale finden Sie eine große Auswahl an Erklär- und Lernvideos. Die Mediathek ist nach Stichworten durchsuchbar. Die Erklärvideos behandeln politische Grundfragen und erklären Begrifflichkeiten aus dem Alltag oder aktuelle Fragestellungen.

www.bpb.de/mediathek/291516/erklaraerfilme

Neben dem allgemeinen Pool an Videos gibt es auch „Reihen“, u.a.:

- **Ohrenkuss: Politisches einfach erklärt**

Menschen mit Downsyndrom erklären Politik: „Wählen gehen“, „Europa? Europa!“, „Inklusion“ und „Mitbestimmen“ – vier Clips, produziert mit dem Ohrenkuss-Team der Downtown-Werkstatt für Kultur und Wissenschaft in Bonn.

www.bpb.de/lernen/projekte/inklusive-politisch-bilden/188967/ohrenkuss-clips

- **Was ist das? Glossar-begriffe aus dem Dossier Rechtsextremismus**

Junge SchauspielerInnen sprechen Texte aus dem Glossar des Dossiers Rechtsextremismus ein, z.B. „Die Rechte“, „Globalisierungsfeindlichkeit“, „Homophobie“, „Pegida“, „Reichsbürger“, „Die Identitäre Bewegung“.

www.bpb.de/mediathek/185752/was-ist-das-glossar-begriffe-als-erklavideos

- **„Was sage ich, wenn ...“**

Flyer und Infofilme zu Antiziganismus, Homophobie etc.

www.bpb.de/shop/lernen/weitere/219542/flyer-antiziganismus-begegnen

The screenshot shows a search interface with the heading 'Aus der Mediathek'. A search bar contains the text 'In der Mediathek suchen'. Below the search bar, three video thumbnails are displayed. The first is titled 'ANTIZIGANISMUS' and 'Antiziganismus begegnen', with a subtitle 'Ein Infofilm zu Antiziganismus'. The second is titled 'HOMOPHOBIE' and 'Homophobie begegnen', with a subtitle 'Ein Infofilm zu Homophobie'. The third is titled 'ANTISEMITISMUS' and 'Antisemitismus begegnen', with a subtitle 'Ein Infofilm zu Antisemitismus'. At the bottom of the interface, it says 'Infofilme von: Pudelskern. GmbH'.

Infofilme von: Pudelskern. GmbH

Die Erklärvideos sind auch über den YouTube-Kanal der bpb abrufbar (unter Playlists gibt es die Sektion „Erklär- und Infofilme“):

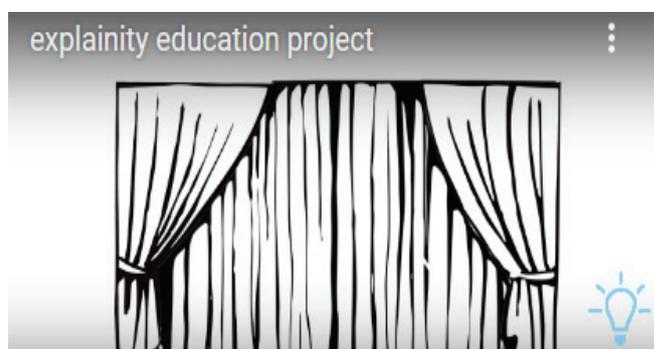
www.youtube.com/user/bpbvtv



EXPLAIN BRAIN

Die Videoserie wird von MESH Collective, einer auf Social Videos spezialisierten außerschulischen Bildungsinitiative, erstellt. Derzeit gibt es Videos zu folgende Begriffen: Demografie, Demokratie, Europa, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, Macht, Markt, Meinungsfreiheit, Politik.

www.youtube.com/playlist?list=PLG66_6K0asyZNHqk5KQyIScVy3LOZ5LHV



EXPLAINITY® ERKLÄRVIDEOS

Der YouTube-Kanal umfasst mehrere sogenannte Serien. In der Serie „Gesellschaft“ gibt es mittlerweile über 60 Erklärvideos mit einer großen Bandbreite an Themen, von Kryptowährung oder Kurzarbeit über Inklusion bis WHO oder NATO. Auch in den Serien „Wirtschaft“ oder „Aktien und Börsen“ finden sich interessante Erklärvideos für das politische Lernen.

www.youtube.com/user/explainity



MRWISSEN2GO

YouTube-Kanal des Journalisten Mirko Drotschmann. Das Angebot ist Teil von *funk*, dem Online-Medienangebot und Content-Netzwerk von ARD und ZDF für junge Menschen zwischen 14 und 29 Jahren.

www.youtube.com/user/MrWissen2go

Ebenfalls im Rahmen von *funk* moderiert Drotschmann seit 2017 den YouTube-Kanal **MrWissen2go Geschichte**.

www.youtube.com/user/MrWissen2go



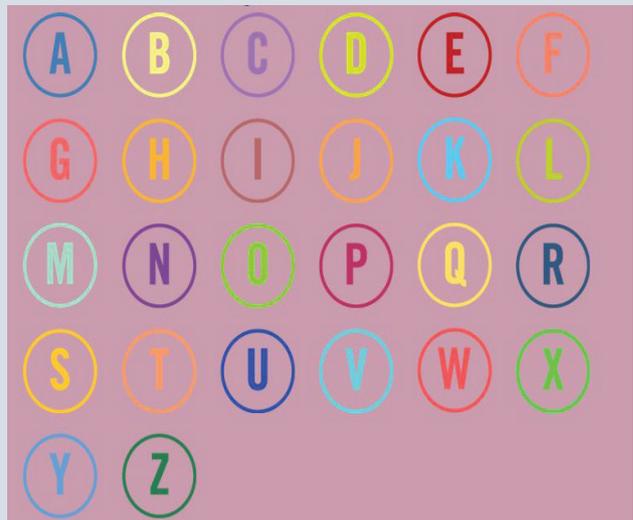
METHODENTIPP

Vergleichen Sie mit den SchülerInnen Begriffsbestimmungen aus Erklärvideos mit den Definitionen im Politiklexikon für junge Leute.

Reflektieren Sie mit den SchülerInnen:

- Was ist der Unterschied zwischen einem Lexikoneintrag und einem Erklärvideo?
- Wann ist welcher Zugang der Wissensaufbereitung sinnvoll?
- In welcher Situation würden die SchülerInnen auf welche Art der Information zurückgreifen?

www.politik-lexikon.at



polis aktuell 5/2020:

Erklärvideos in der Politischen Bildung

Autorinnen: Heike Krösche, Christine Ottner-Diesenberger, Patricia Hladschik

Titelbild: freepik

Grafische Elemente: freepik, Wikimedia, commons, Wikipedia.org, pixabay.com

Grafik: Susanne Klocker

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Zentrum *polis* –
Politik Lernen in der Schule
Helferstorferstraße 5, 1010 Wien
T 01/353 40 20

- > service@politik-lernen.at
- > www.politik-lernen.at
- > twitter.com/Zentrum_polis
- > www.facebook.com/zentrumpolis

Zentrum *polis* arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Abteilung I/1 [Politische Bildung].

Monatlicher Newsletter:

- > www.politik-lernen.at/newsletter

Die letzten Ausgaben auf einen Blick:

